

Ausschreibung

Manfred-Rommel-Stipendium der Landeshauptstadt Stuttgart 2020

Die Landeshauptstadt Stuttgart mit ihren rund 610.000 Einwohnern ist in vielerlei Hinsicht Modellkommune, die auf Zukunft ausgerichtet ist. Dazu tragen politische Köpfe und die Menschen der Stadt bei. Ein wichtiger Wegbereiter war der langjährige Oberbürgermeister und Ehrenbürger Prof. Dr. h.c. Manfred Rommel.



Manfred Rommel (Foto: Landeshauptstadt Stuttgart)

Rommels Politik wird als tolerant und liberal-konservativ beschrieben. Diese Haltung war Grundlage seiner politischen Entscheidungen, die die Stadtgesellschaft bis heute prägen.

In Würdigung und Anerkennung der großen kommunalpolitischen Verdienste sowie des gesellschaftlichen und humanistischen Engagements des Alt-Oberbürgermeisters (1974 bis 1996) vergibt die Landeshauptstadt alle zwei Jahre das Manfred-Rommel-Stipendium der Landeshauptstadt Stuttgart. Damit sollen vor allem wissenschaftliche Arbeiten gefördert werden, die von gesellschaftspolitischer Relevanz im Sinne Manfred Rommels sind.

Das diesjährige Stipendium konzentriert sich dabei auf das Thema „Integration und Toleranz“ und soll es ins 21. Jahrhundert überführen.

Manfred Rommel gilt als Wegbereiter einer liberalen Integrationspolitik und setzte sich auch mit den von ihm verfassten Leitlinien intensiv für Verständigung und Teilhabe aller Menschen ein, die zusammen an einem Ort leben.

Darauf aufbauend hat die Landeshauptstadt mit dem „Stuttgarter Weg“ eine Vorreiterrolle in der Integrationspolitik übernommen, die auf ineinandergreifenden Maßnahmen basiert.

Insgesamt hat die Integrationspolitik und -arbeit bundesweit und vor allem auf kommunaler Ebene in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Dabei prägt heute immer mehr die Idee einer transkulturellen Gesellschaft die (theoretische) Vorstellung, in der alle mit ihrer eigenen Kultur gleichberechtigt teilnehmen können und toleriert werden. Doch ein Blick auf die kulturellen und religiösen Auseinandersetzungen sowie geschlossene Grenzen und das Erstarren der rechten Szene zeigt eine andere Welt.

Wie steht es heute wirklich um die Integration in unserem Land? Welche Rolle kommt den Kommunen dabei zu – und wie übernehmen sie diesen Part? Welche kommunalen Integrationsmodelle haben sich bewährt? Und wie könnten diese angepasst und übernommen werden? Diesen, aber gerne auch anderen relevanten Fragen zum Thema „Integration und Toleranz“ sollen die Bewerberinnen und Bewerber in ihrem eingereichten Vorhaben nachgehen.

Kriterien

Das Manfred-Rommel-Stipendium der Landeshauptstadt Stuttgart richtet sich insbesondere an Nachwuchswissenschaftler*innen in ihrer Promotions-Phase, um ihnen die Fortsetzung und/oder Vollendung einer geplanten wissenschaftlichen Arbeit und deren Veröffentlichung zu ermöglichen.

Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will besonders innovativ angelegte wissenschaftliche Arbeiten prämiieren. Bewerber aus anderen Bereichen, z. B. aus Literatur und Journalismus, sind dabei nicht ausgeschlossen, ebenso wie Personen im Sabbatical.

Eine weitere Förderung ist kein Hinderungsgrund. Das Stipendium dient ausschließlich der wissenschaftlichen und/oder professionellen Weiterentwicklung der Stipendiatin/des Stipendiaten.

Entscheidende Kriterien für die Verleihung des Manfred-Rommel-Stipendiums sind der unmittelbare Bezug zum gewählten Themenschwerpunkt, die gesellschaftspolitische Relevanz des Vorhabens sowie Stärke und Richtung des zu erwartenden Impulses für den aktuellen kommunalpolitischen Diskurs.

Die Stipendiatin/der Stipendiat ist in der Wahl seiner Methode frei, er kann das Thema in schriftlicher, aber auch in künstlerischer oder digitaler Form (z. B. Blog, digitales Tagebuch o. ä.) bearbeiten.

Die eingereichten Vorhaben sollten bei der Bewerbung nicht älter als zwei Jahre oder in der Startphase sein, sonst können sie nicht gefördert werden. Bereits veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten können ebenfalls nicht gefördert werden.

Über die Vergabe des Stipendiums entscheidet eine Fachjury nach Sichtung der eingereichten Unterlagen. Vorsitzender der Jury ist der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart.

Das Stipendium ist mit 35.000 Euro dotiert, hat eine Laufzeit von zwölf Monaten und wird monatlich ausgezahlt.

Es besteht keine Residenzpflicht. Es wird erwartet, dass die Stipendiatin oder der Stipendiat ihre Arbeit im Rahmen eines Begleitprogramms und eines Festakts vorstellt.

Eine Eigenbewerbung um den Preis ist erwünscht.

Folgende Unterlagen sind für den Vorschlag einzureichen:

- einseitiges Deckblatt (mit Kurzexposé sowie Angaben zur Startphase, Forschungsmethode, Ziel des Projekts und zur gesellschaftlichen Relevanz)
- Lebenslauf mit entsprechenden Angaben
- ein Exposé des geplanten Vorhabens (max. zehn DIN A4-Seiten) mit einer Gliederung und aktuellem Stand
- eine kurze Darstellung der gesellschaftspolitischen Relevanz des Vorhabens
- einen Zeitplan für die Umsetzung und Veröffentlichung des Vorhabens
- Finanzierungsplan der geplanten Arbeit (mit Angaben wie z.B. zu Rechercheisen, Anschaffungen, Umsetzungskosten für evtl. digitale Projekte)
- die bisherigen oder geplanten Partner/Unterstützer sowie beteiligte Institute

Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis zum 15. November 2020 per E-Mail an andrea.beck@stuttgart.de. Für Fragen steht Ihnen Frau Andrea Beck, StadtPalais – Museum für Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart, 0711 216-25812, zur Verfügung.

www.stuttgart.de/kultur/kulturpreise-und-stipendien/manfred-rommel-stipendium.php